

# Undead Nightmare

## Das Grauen wartet auf dich...

Von Bloodline\_Angel

### Kapitel 8: Auf der Flucht vor dem Unheil...

Kapitel 8

- 13:49 Uhr; Domino City Hauptplatz –

Mit quietschenden Reifen kam ein großer Transporter am Hauptplatz zum Stehen. Die Türen sprangen auf und mehrere bewaffnete Soldaten stiegen aus. Sie formierten sich in einem Halbkreis, um die Menschenmassen im Auge zu behalten.

Auf der Seite des Transporters stand groß „Mirror Corporation“.

„Haltet Ausschau nach dem N.V.I. Projekt 001 Dark Flash!“, ertönte es aus der Fernsprechanlage auf dem Auto. „Erkennungsmerkmale sind weiße Haare und möglicherweise Mutationen am Körper des Experimentes! Lasst keine Gnade walten und tötet alles, was nicht annähernd menschlich aussieht oder sich so verhält! Ausschwärmen!“

Kaum endete die Ansage, zückten die Soldaten ihre Waffen und gingen in Richtung der sich entfernenden Menschenansammlung. Sie verteilten sich zwischen den Menschen, die wild schreiend durcheinander liefen.

Ein etwas jüngerer Soldat ging in gebückter Haltung voran. Plötzlich sah er vor sich einen weißen Haarschopf in der Menge verschwinden. Er betätigte einen Knopf an seinem Headset, um Kontakt mit all seinen Kollegen aufzunehmen.

„Hier Beta 501. Zielobjekt bewegt sich in Richtung Nordwest auf das große Kaufhausgebäude zu. Ich wiederhole! Zielobjekt „Dark Flash“ bewegt sich in Richtung Nordwest!“ im Eiltempo lief er auf das große Gebäude zu.

Die großen Glastüren schwangen noch, als sich der Soldat diesen näherte. Also musste gerade jemand darin verschwunden sein...

Als er direkt davor stand, sah er blutverschmierte Abdrücke. Sich selbst Mut zuredend

betrat er mit vorsichtigen Schritten das Gebäude. Die Waffe hielt er vor sich, jederzeit bereit abzudrücken. Vorsichtig setzte er einen Schritt vor den Anderen, achtete dabei auch auf seine Rückendeckung.

~ö~ö~ö~ö~ö ~

Einer der anderen Soldaten stand auf der Rückseite des Gebäudes. Über sein Headset informierte er sich über die momentane Lage.

„Beta 501. Wie ist die Lage?“ kurz darauf folgte auch schon die Antwort im Flüsterton.

„Momentan habe ich ihn aus den Augen verloren. Ich werde mal die oberen Stockwerke absuchen.“ Der Soldat wollte gerade etwas Antworten, als er unterbrochen wurde.

„Warte! Ich glaub ich habe etw- AAAHHH!!!“ plötzlich konnte man Schüsse und einen lauten Schrei vernehmen, bis alles still wurde.

„Beta 501 hören sie mich???“ keine Antwort. Der Soldat schloss kurz die Augen, um im Stillen abschied von seinem Kameraden zu nehmen. Dann leitete er es weiter.

„Hier Alpha 015! Einer unserer Soldaten wurde gerade Angegriffen und höchstwahrscheinlich auch getötet! Alle Einheiten ins Gebäude! Los!“

~ö~ö~ö~ö~ö ~

- 15:02 Uhr ; Domino City Hauptplatz –

Endlich kamen auch Bakura, Malik und Marik am Hauptplatz an. Es wurden mehrere Straßensperren errichtet die sie, bzw. Marik, umfuhren oder einfach durchfuhren. Am Rande des großen Platzes kamen sie zum Stehen. Bakura war der Erste, der aus dem Auto sprang und sich suchend umsah. Fast kein Mensch war mehr in Sicht. Außer einiger, die stöhnend durch die Gegend humpelten.

„Was zum Teufel ist den hier los?“ Marik stellte sich neben seinen weißhaarigen Freund und sah sich ebenfalls suchend um. Malik hatte sich ängstlich an dessen Arm festgeklammert und zitterte am ganzen Körper.

„Ich weiß es nicht“, der Albino sah zum Ägypter hoch. „ Aber es gefällt mir definitiv nicht...“

Als er seinen Blick wieder nach vorne richtete, sah er einen schwarzen Transporter, einige Meter vom Eingang des Einkaufszentrums entfernt. Die Aufschrift des Wangens kam Bakura so bekannt vor...

„Wir sollten nach Ryou suchen! Er muss hier ganz in der Nähe sein.“ Unterbrach Marik seine Gedankengänge. Der Ägypter deutete auf das Gebäude.

„Er hat sich sicherlich da drin verschanzt.“ Grunzend stimmte Bakura zu.

„Aber wie sollen wir da rein kommen?“ fragte der jüngste der Gruppe. Zwei verwirrte Augenpaare wanderten in die Richtung Maliks.

„na ja...“ setzte dieser mit ängstlicher Stimme fort. „ Ich glaub nicht, dass wir an unseren Kollegen hier vorbei kommen werden...“ damit deutete er auf die Gestalten, die auf dem Platz herumirrten.

„Stimmt. Dann müssen wir wohl oder übel hinten rein gehen.“ meinte der Albino und die Gruppe setzte sich in Bewegung. Kaum waren sie einige Meter gegangen, stolperte Malik und fiel quiekend gegen Marik. Sofort presste er sich die Hand vor den Mund, doch es war vergebens. Sie hatten die Gestalten auf sich aufmerksam gemacht. Diese kamen mit immer schneller werdenden Schritten auf sie zu.

„LAUFT!!!“ schrie Bakura und rannte in Richtung des Hinereingangs. Marik zog seinen Kleinen wieder auf die Beine, packte ihn am Handgelenk und zerrte ihn so schnell er konnte mit. Bakura, der einiges an Vorsprung hatte, kam bei der Türe an und öffnete diese. Mit einem Fuß hielt er sich auf und drehte seinen Kopf in Richtung der Ägypter.

„Los! Macht schneller! Sie kommen!!!“ schrie er ihnen entgegen. Malik riskierte einen Blick nach hinten. Seine Augen weiteten sich vor Schreck, als er die Menge der ihnen Folgenden Zombies sah. Schneller als Marik reagieren konnte, wurde er von seinem Kleinen mitgezerrt. Mit einem Hechtsprung flogen sie durch die offene Türe, die Bakura gleich hinter ihnen verschloss. Mit aller Kraft lehnte er sich dagegen. Mit einem „Rums“ knallte die Masse gegen die Türe, die durch den Schwung wieder ein wenig geöffnet wurde. Doch Bakura schaffte es, sie wieder zu verschließen. Lange konnte er dem nicht mehr standhalten.

„HELFT MIR GEFÄLLIGST!!!“ brüllte er den Ägyptern entgegen. Marik stemmte sich mit beiden Händen gegen die Türe. Malik sah sich verzweifelt um und suchte nach einem Rohr oder ähnlichem. Doch dann entdeckte er eine alte Stahlkette am Boden. Er hob sie auf und eilte zur Türe zurück. Mit zittrigen Händen fädelt er die eine Seite zuerst durch den Türgriff und dann um ein Stahlrohr, das an der Wand befestigt war. Als er es gerade nochmals um den Türgriff wickeln wollte, öffnete sich die Türe nochmals einen Spalt und mehrere Hände griffen hindurch. Eine Hand erwischte Maliks Arm und hielt diesen fest. Dieser schrie erschrocken auf und versuchte sich zu befreien. Die Fingernägel bohrten sich in seine Haut, bis Blut auf den Boden tropfte.

„MALIK!“ schrie der größere Ägypter. Mit einem kräftigen Ruck schaffte er es, dass sie Malik losließen und sich zurückzogen. Bakura verschloss schnell die Türe, indem er die Kette mehrmals um den Griff wickelte. Malik sank auf den Boden und presste seine andere Hand auf die Verletzung. Marik ging vor ihm in die Hocke.

„Gib mir deinen Arm.“ Bat er mit zittriger Stimme. Malik reichte ihm zitternd den Arm. Seine Augen hatte er aufgrund des starken Schmerzes fest verschlossen. Die Wunde brannte höllisch! Es fühlte sich an, als ob sein ganzer Arm verbrennen würde. Marik riss sich ein Stück von seinem T- Shirt ab und verband die Wunde damit. Sie blutete ziemlich stark.

„Verfluchte Scheiße...“ wimmerte Malik. Der Größere nahm ihn in den Arm und strich ihm beruhigend über den Rücken.

„Shh...ganz ruhig Baby, alles wird wieder gut...“ er selbst konnte nur schwer die Tränen zurückhalten.

„Ich will nicht st-sterben...“ unaufhörlich liefen Tränen über Maliks hübsches Gesicht. Verzweifelt sah er zu Bakura hoch, der schon die ganze Zeit nichts gesagt hatte.

Dieser war viel zu geschockt, um etwas darauf erwidern zu können.

Marik's Griff um Malik verfestigte sich.

„Du wirst nicht sterben...wir werden schon eine Lösung finden.“ Er half dem Kleinen auf die Beine. Dieser klammerte sich an seinen Freund.

„Und was machen wir jetzt?“ meldete sich der Albino wieder zu Wort.

„Auf alle Fälle müssen wir mal hier raus!“ meinte der ältere Ägypter. Zusammen gingen sie den nächsten Gang entlang.